

Kommunalwahlprogramm

2014 – 2020



Die Bürger-Union Ratingen

Fraktionsvorsitzender Alexander von der Groeben, Vorsitzende der Bürger-Union Ratingen Angela Diehl und Bürgermeister Harald Birkenkamp (v.l.n.r.)

Inhalt

2004 – 2014: 10 Jahre Erfolgsgeschichte	3
Haushalt und Finanzen	4
3000 Arbeitsplätze hinzugewonnen	5
Gegen Benachteiligungen durch Land und Bund - Ratingen wehrt sich! ..	6
Senioren	8
Schulen und Kindergärten	9
Stadtentwicklung und Verkehr	10
Kultur	12
Sport	13
Ein Herz für Tiere	14
Neue Medien	15
Saubere Verwaltung	16
Projekt: „Unser sauberes Ratingen“	16
Kommunalwahl am 25. Mai 2014	17
Unsere Kandidaten	18

Impressum

Herausgeber:
Bürger-Union Ratingen
Vorsitzende Angela Diehl
An der Hasper 21
40883 Ratingen
Telefon: 02102.1029755
Fax: 02102.1029756
info@buenger-union-ratingen.de
www.buenger-union-ratingen.de

Layout: ars et visus® | Design
Ariane Becker, Mediendes. MDH
Ackerstraße 159, 40233 Düsseldorf
Telefon: 0211.1709115
E-Mail: mail@ars-et-visus.com
Web: www.ars-et-visus.com

Fotos: Ariane Becker, Angela Diehl,
Norbert Hüttermann, langholz
FOTO, Rainer Vogt, © bloomua, ©
contrastwerkstatt - Fotolia.com

Auflage: 50.000
Stand: April 2014

2004 – 2014: 10 Jahre Erfolgsgeschichte

Seit ihrer Gründung im Mai 2004
ist die Bürger-Union Ratingen die
unabhängige lokalpolitische Kraft
in Ratingen.

Als unabhängige Rater Wählergemeinschaft vertreten wir seit 10 Jahren ausschließlich die Interessen unserer Heimatstadt und müssen - im Gegensatz zu den anderen Fraktionen - keine Rücksicht auf Parteifreunde im Kreis, Land oder Bund nehmen. Wir stehen für bürgernahe Politik zum Wohle der Stadt Ratingen. In unserem Namen spiegelt sich unsere politische Heimat wider: die bürgerliche Mitte. Unser erklärtes Ziel bleibt es, die Rater Lokalpolitik frei von Klüngel und Abhängigkeiten zu halten.

Aus dem Stand erreichten wir bei der Kommunalwahl im Jahr 2004 21,7%. Im Jahr 2009 konnten wir unser Wahlergebnis noch einmal deutlich steigern

und erzielten 27,2% der Stimmen. Mit 16 Ratsmitgliedern sind wir derzeit die zweitstärkste Fraktion im Stadtrat. Unser Bürgermeister Harald Birkenkamp setzte sich 2004 und 2009 jeweils deutlich gegen seine Mitbewerber durch und steht seit 10 Jahren erfolgreich an der Verwaltungsspitze unserer Heimatstadt. Gemeinsam mit Harald Birkenkamp treten wir **am 25. Mai 2014** erneut an, um uns auch in den kommenden Jahren für die Interessen der Rater Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

Unser Motto bleibt:

**Mit Herz und Verstand
für Ratingen!**

Haushalt und **Finanzen**

Eines unserer Kernanliegen seit Beginn unserer Tätigkeit im Jahr 2004 ist eine solide kommunale Finanzwirtschaft.

Obwohl in den letzten 10 Jahren Investitionen in einer Größenordnung von 340 Mio. € getätigt wurden, konnten die Schulden bis Ende 2013 um rd. 51 Mio. € reduziert werden. Die Zinsaufwendungen zur Finanzierung des Haushalts betragen lediglich 1,3 % des Haushaltsvolumens von 250 Mio. €; dies ist im Vergleich zu den meisten anderen Kommunen im Land ein sehr niedriger Wert. Es besteht aber die Gefahr, dass durch die bereits geleisteten Steuerrückzahlungen in Millionenhöhe im Jahr 2012 und den damit einhergehenden Eigenkapitalverzehr die Verschuldung zwangsläufig ansteigt. In Zukunft muss das haushaltspolitische Motto daher noch mehr sein: Ausgaben nur mit Augenmaß!

Die vergleichsweise gute Einnahmesituation unserer Stadt hat vor ca. zwei Jahren Begehrlichkeiten bei der Landesregierung geweckt. Rund 37 Mio. € soll Ratingen nach dem Willen der rot-grünen Koalition in Düsseldorf bis 2020 an finanzschwächere Kommunen zahlen.

Diese Zwangsabgabe steht im krassen Widerspruch zu den Worten der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft in ihrer

Neujahrsbotschaft für das Jahr 2014. Darin hatte sie nämlich die Stärkung der Kommunen im Land angekündigt. Hannelore Kraft macht aber das Gegenteil und tritt ihr Versprechen mit Füßen: Sie bestraft diejenigen Kommunen, die gut gewirtschaftet haben. Die für das gesamte Land und alle Kommunen folgeschwere Konsequenz: Auch starke Kommunen werden zukünftig zu Almosenempfängern. Dies wollen wir mit aller Kraft vermeiden.



3000 **Arbeitsplätze** hinzugewonnen

Wirtschaftsförderung ist in Ratingen seit 2004 Chefsache.

Dies hat in den letzten 10 Jahren zu der Ansiedlung zahlreicher hochkarätiger Firmen geführt. Die damit verbundenen Gewerbesteuereinnahmen waren der Grundstein für die gewaltigen Investitionen und für 3000 neue Arbeitsplätze seit 2005. Ohne eine erfolgreiche Akquisition durch den persönlichen Einsatz unseres

Bürgermeisters Harald Birkenkamp wäre ein solcher Zuwachs an Investitionen und Arbeitsplätzen nicht möglich gewesen. Geben Sie ihm und der Bürger-Union mit Ihrer Stimme die Möglichkeit, die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortzusetzen.

Falls Sie noch Zweifel an unserer erfolgreichen Arbeit haben: Die Stärke des Wirtschaftsstandorts Ratingen ist offenkundig und nachgewiesen. In einem entsprechenden Ranking der IHK Düsseldorf aus dem Jahr 2011 belegte unsere Stadt **Platz 1 unter allen 139 mittelgroßen Städten Nordrhein-Westfalens.**

Dies liegt zum einen an dem moderaten Gewerbesteuerhebesatz, zum anderen profitieren wir natürlich von der exzellenten Verkehrsanbindung mit dem Autobahnring und dem Flughafen Düsseldorf als Tor zur Welt.

Der **wirtschaftliche Erfolg Ratingens** ist hart erarbeitet. Jahr für Jahr betreut die Wirtschaftsförderung zwischen 100 und 150 Ansiedlungen und Erweiterungsvorhaben mit Nachfragen nach Grundstücken, Büro- und Hallenflächen.

Gegen Benachteiligungen durch Land und Bund

Ratingen wehrt sich!

Wer ein starkes Ratingen will, braucht politische Vertreter, die sich mit voller Kraft nur für die Interessen ihrer Stadt einsetzen. Anders als früher wird nicht jede Entscheidung auf Landes-, Bezirks- oder Kreisebene als unabänderbar hingenommen. Vielmehr kämpft unser Bürgermeister Harald Birkenkamp mit Geschick und Hartnäckigkeit für die Interessen der Stadt Ratingen – wenn es sein muss, auch vor Gericht. Ein paar Beispiele:

Kommunalsoli:

Bürgermeister Harald Birkenkamp steht an der Spitze der Bewegung gegen die von der rot-grünen Landesregierung beschlossene Zwangsabgabe. Jährlich führt die Umlageverpflichtung zu einer zusätzlichen Belastung des städtischen Haushalts von ca. 4,3 Mio. €. Die Solidaritätsumlage ist unseres Erachtens und nach Auffassung vieler Fachleute verfassungswidrig. Wir unterstützen daher unseren Bürgermeister im Verfassungsbeschwerdeverfahren gegen das Gesetz der rot-grünen Landesregierung.

Fracking:

Die Bürger-Union und Bürgermeister Harald Birkenkamp lehnen den Einsatz der umstrittenen Fördertechnologie Fracking bei der Gewinnung von Erdgas ab. Jede mögliche Gefährdung des Grundwassers muss schon im Ansatz vermieden werden. Ratingen darf kein „Erkundungsgebiet“ für Fracking werden! Dagegen werden wir uns zur Wehr setzen.

Fonds deutsche Einheit:

Die Stadt Ratingen hat gegen das Land NRW wegen der Neuregelung der Finanzierungsbeteiligung an den Kosten der Deutschen Einheit (noch durch die alte schwarz-gelbe Regierung) erfolgreich geklagt. Die Verfassungsbeschwerde führte zu einer Rückerstattung an die Stadt in Höhe von rd. 23 Mio. €.

CO-Pipeline:

Im Kampf gegen die durch das Ratinger Stadtgebiet führende CO-Pipeline steht die Bürger-Union an der Spitze der Protestbewegung. Tausende Unterschriften gegen die von der Bayer AG geplante Inbetriebnahme der hochgiftigen Gasleitung haben wir bereits gesammelt. Auch wehren sich Mitglieder der Bürger-Union gerichtlich gegen die CO-Pipeline. Mit Erleichterung haben wir zur Kenntnis genommen, dass das Oberverwaltungsgericht Münster in dem Erörterungstermin am 18.02.2014 unsere Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes bestätigt hat. Wir wollen, dass diese gefährliche Leitung niemals in Betrieb geht. Unverständlich ist, dass die Landtagsfraktionen von CDU und FDP trotz der tödlichen Gefahren nach wie vor an dem Projekt festhalten, obwohl ein neues Gutachten bestätigt hat, dass die CO-Pipeline nicht für die Aufrechterhaltung der Produktion erforderlich ist. Dies ist keine bürgernahe Politik.

Kosten der Inklusion:

Wir sagen „Ja“ zum grundsätzlichen Ziel der inklusiven Beschulung. Nicht einverstanden sind wir aber mit dem Vorhaben der Landesregierung, die Kosten für den notwendigen Umbau und die personelle Aufstockung der Schulen auf die Kommunen abzuwälzen. Daher unterstützen wir die Initiative des Städte- und Gemeindebundes, die finanziellen Auswirkungen der schulischen Inklusion und die dabei entstehenden Mehrkosten für die Kommunen vom Verfassungsgerichtshof überprüfen zu lassen.

Senioren

Wir haben die Bedürfnisse und Vorstellungen der älteren Bürgerinnen und Bürger im Blick und wollen diesen bestmöglich nachkommen.

Vorbildfunktion, auch für andere Stadtteile, hat für uns dabei das Integrierte Handlungskonzept in Ratingen-Mitte. Die Senioren werden unter Einbeziehung des Seniorenrates bei der Stadtentwicklung, der Verkehrsplanung, bei der Planung von Straßenbau und Ampelanlagen, öffentlicher und öffentlich zugänglicher Gebäude, in der Nahversorgung und im öffentlichen Nahverkehr beteiligt, um zu

gewährleisten, dass bedürfnisgerecht geplant wird. Auf die Barrierefreiheit ist bei zukünftigen Planungen (Bsp. Düsseldorfer Platz) besonderer Wert zu legen.

Wir setzen uns für die Errichtung von Wohnungen, in denen betreutes, seniorengerechtes Wohnen möglich ist, ein. Auch hier ist dem demografischen Wandel Rechnung zu tragen. Auch das Mehr-Generationen-Wohnen (ehemalige Feuerwache) steht bei uns im Fokus. Uns ist klar: **Generationengerechtes Wohnen wird in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen.**



Schulen und Kindergärten

In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche städtische Kindergärten erweitert, Schulen saniert und Jugendzentren (Tiefenbroich und Hösel) neu gebaut.

Wir haben den Ausbau des Offenen Ganztags (OGS) an dem steigenden Bedarf ausgerichtet und hier weitere Kapazitäten geschaffen. Dank unserer Initiative konnten die KiTa-Elternbeiträge deutlich abgesenkt werden.

Das **Angebot an U3-Plätzen** übersteigt bei Weitem die von der Landesregierung geforderte Quote und deckt den Bedarf der jungen Eltern vollständig ab. Notwendige bauliche Maßnahmen haben für uns absolute Priorität: Ein Beispiel hierfür sind die Kindergärten und Kitas an der Schützenstraße und im Calor-Carré, die fertig gestellt oder in der Bauphase sind. Kaum eine Stadt in NRW ist bei der U3-Betreuung so gut aufgestellt wie Ratingen.

Seit 2008 wurden knapp 12 Mio. € in Neu- und Erweiterungsbauten der Ratinger Schulen investiert. Der Um- und Ausbau des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums und der Neubau der Sporthalle an der Erfurter Straße sind die jüngsten Beispiele unserer Arbeit für die Ratinger Schulen.

Dabei setzt sich die Bürger-Union konsequent für eine Modernisierung der

Ausstattung aller Schulen ein. Die Ausstattung der Schulen mit dem **„digitalen schwarzen Brett“** hat die Bürger-Union auf den Weg gebracht. Sie macht die Organisation des Schullebens erheblich einfacher und transparenter. So können Vertretungspläne bereits zu Hause eingesehen werden und bietet nebenbei auch den Eltern eine größere Transparenz des Schultages.

Die Schulvielfalt in Ratingen ist uns besonders wichtig. Daher haben wir in fast aussichtsloser Lage durch Hartnäckigkeit durchgesetzt, dass der Realschulstandort Lintorf erhalten bleibt. Erstmals nach zwei „leeren“ Jahrgängen konnte im Jahr 2013 wieder eine Eingangsklasse gebildet werden. Die Anmeldezahlen konnten im Jahr 2014 mit 45 Kindern gesteigert werden, so dass sogar die Einrichtung von zwei Eingangsklassen im Bereich des Möglichen ist. Unser Ziel ist es, dass es in Lintorf bald wieder eine eigenständige Realschule gibt.

Mit gleichem Einsatz kämpfen wir um die Zukunft und den Erhalt der Comenius-Schule. So sehr wir die Inklusion von Kindern mit Behinderung begrüßen, so wissen wir von vielen Eltern, dass sie das ortsnahe Angebot einer qualifizierten Förderschule nicht missen wollen.

Stadtentwicklung und Verkehr

Ratingen soll eine Stadt im Grünen bleiben. Deswegen setzen wir uns dafür ein, neue Baugebiete nur ausnahmsweise auszuweisen. Eines der wesentlichen Verkehrsprojekte für den öffentlichen Nahverkehr in den kommenden Jahren ist der Ausbau der Endhaltestelle der Wehrhahnlinie (U72) am Düsseldorfer Platz.

Stattdessen wollen wir bestehende Stadtviertel verdichten, veraltete Gewerbegebiete überplanen und ältere Bebauungspläne sinnvoll an neue Gegebenheiten (Bsp. Lintorfer Waldseesiedlung, Fernholz Hösel) anpassen. Grüne Innenhöfe in Ratingen Mitte gilt es zu erhalten.

Unser erklärtes Ziel ist es, die Ratinger Altstadt denkmalgerecht weiter zu entwickeln. Dies ist bei dem Bau des Stadttors an der Becherner Straße gelungen. Entsprechende Planungen unterstützen wir für das ehemalige Kaufhaus Hertie, die verrottete Garage an der Kirchgasse und für den Baukomplex am Markt 17-20.

Wir haben federführend den **Ausbau der Endhaltestelle der Wehrhahnlinie am Düsseldorfer Platz** begleitet und unterstützt. Es wird zukünftig

möglich sein, auch bei Regen trockenen Fußes von der Straßenbahn-Bahn in den Bus umzusteigen. Auch der behindertengerechte Umbau des Höselers Bahnhofs und die Nutzung des Bahnhofgebäudes Ratingen-Ost werden von uns unterstützt.

Im Gegensatz zu anderen Parteien wie der SPD setzt sich die Bürger-Union für mehr Parkplätze in der Ratinger Innenstadt ein. Aus diesem Grund sprechen wir uns für eine Tiefgarage an der Wallstraße/Hans-Böckler-Straße aus; Kinderspielfeld und Grünanlagen sollen dabei nicht etwa verschwinden, sondern vergrößert werden. Wir sind außerdem dafür, auf der Linie der ehemaligen Stadtbefestigung einen neuen Stadtpark zu schaffen.

Nach fünf Jahren Arbeit und einem Investitionsvolumen von 1¼ Mio. € wurde Ratingen in den **Kreis der fahrradfreundlichen Städte** in NRW aufgenommen. Dies ist allorts durch die vielen neuen Fahrbahnmarkierungen und Schutzstreifen sichtbar. Wir freuen uns über die Auszeichnung und wollen ihr auch in Zukunft mit wirksamen Maßnahmen gerecht werden. Denn die Fahrradfreundlichkeit ist ein nicht zu unterschätzender Standortfaktor für jede Kommune.



Neue Straßen sollen gebaut werden, um den Bürger vom Durchgangsverkehr und von Lärm zu entlasten. Dazu zählen:

- ein neuer Autobahnanschluss im Bereich Breitscheider Weg/Lintorfer Weg im Norden Lintorfs, um den Schwerlastverkehr umzuleiten, weg von den Bewohnern Lintorfs
- zügiger Bau einer neuen Umgehungsstraße (K10) zwischen Neanderstraße und Mettmanner Straße, um den Ratinger Süden, u. a. die Industriestraße zu entlasten
- maßvoller Ausbau der Mettmanner Straße (L 239) unter weitgehender Schonung der Landschaft

- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Ortsdurchfahrt Homberg (L422) zu Gunsten der Fußgänger und Radfahrer; dort bessere Übergänge für Fußgänger und lärmschützende Maßnahmen
- Bau eines Kreisverkehrs am Kahlenbergsweg, insbesondere um die Kinder beim Überqueren der Kreuzung zum Umsteigen zu den Bussen zu schützen

Einer Erhöhung des Flugverkehrs stehen wir nach wie vor kritisch gegenüber. Die Nachtruhe muss stärker geschützt werden; dies muss notfalls auch gerichtlich durchgesetzt werden.

Die Bürger-Union unterstützt die für eine Stadt unserer Größenordnung außerordentlich bunte und reiche Kulturlandschaft nach Kräften durch eine verlässliche und kreative Kulturpolitik.



Das **Museum der Stadt Ratingen** wurde in den letzten zwei Jahren für mehr als eine Mio. Euro saniert und hat sich zu einem wahren Schmuckstück und kulturellen Aushängeschild entwickelt. Nun muss die Präsentation der stadtgeschichtlichen Sammlung in völlig neuer Form als Dauer Ausstellung realisiert werden.

Die hervorragend ausgestattete **Stadtbibliothek** wurde mit unserer Unterstützung mit einem modernen Verbuchungssystem, der RFID-Technik, ausgerüstet. In den nächsten Jahren sollte sich auch die Digitalisierungstendenz bei der Mediennutzung noch stärker als bisher in der Ausstattung der Bücherei widerspiegeln.

Das historische Fabrikgebäude am Vermillionring und die alte Papiermühle an der Anger sind Zeitzeugen Ratinger

Industriegeschichte und stehen seit Kurzem unter Denkmalschutz. Die Bürger-Union strebt den Erwerb durch die Stadt an. Hier könnten das Stadtarchiv und die Volkshochschule ein neues Domizil finden. Die jetzigen Räume des Stadtarchivs im Gebäude der Anne-Frank-Schule könnten dann für schulische Zwecke genutzt werden.

Den **Blauen See**, ein einmaliges Ensemble aus Natur und Kultur, gilt es mittelfristig zu revitalisieren. Hierzu sind schon Machbarkeitsstudien in Arbeit, um umweltverträgliche und auch wirtschaftlich vertretbare Perspektiven für dieses Areal zu entwickeln. Die Bürger-Union begrüßt diese Entwicklung, setzt sich aber in jedem Fall für ein Fortbestehen der Naturbühne und des Märchenzoos ein.

Vor der Gründung der Bürger-Union im Jahre 2004 gab es keine erkennbare Prioritätensetzung bei Neubauten und Sanierung von Sportstätten.

Dem Verein, der die stärksten Lobbyisten an seiner Seite hatte, bewilligte der Stadtrat die geforderten Gelder. Dies änderte sich ab 2004 mit der Einführung des Sportstättenentwicklungsplanes. Die sachliche Notwendigkeit bestimmt seither die zeitliche Reihenfolge der Maßnahmen. Sportfreianlagen und Sporthallen in allen Ratinger Ortsteilen wurden nach und nach ertüchtigt oder wie z.B. der Sportpark KERAMAG komplett neu gebaut. Die Bürger-Union wird sich auch in Zukunft **gegen Klientelpolitik** aussprechen und die Fortschreibung des Sportstättenentwicklungsplanes ausschließlich am Bedarf der Vereine orientieren.

Der stetige und teils rasante Wandel des Sports stellt Ratingen vor neue Herausforderungen und Aufgaben. Neben dem traditionellen Vereinssport gewinnt der selbst organisierte Freizeitsport immer mehr an Bedeutung. Die Überalterung der Gesellschaft, Bewegungsmangel und motorische Defizite bei Kindern und Jugendlichen sowie die sich wandelnden Interessen der sportlich aktiven Bevölkerung gilt es zukünftig mehr zu berücksichtigen.

Damit wir in Ratingen diesen neuen Entwicklungen gerecht werden und unseren Bürgerinnen und Bürgern eine ansprechende Sportinfrastruktur bieten können, bedarf es einer gezielten, langfristigen und nachhaltigen **Sportentwicklungsplanung**. Auf unseren Antrag hin wurde daher der Sportentwicklungsplan beschlossen, mit dessen Hilfe es gelingen wird, die vorhandenen Ressourcen bedarfsgerecht und effizient einzusetzen.

Wir stehen für den Erhalt des Eishockeysports in Ratingen. Für uns war es daher sofort klar, dass alles für die notwendige **Sanierung der Eishalle** getan werden muss. Die Eishalle gehört zu unserer Stadt; sie ist ein wichtiger Standortfaktor, den es zu erhalten gilt. Dies geht nur, wenn auch der Ratinger Eishockeyverein unterstützt wird. Daher haben wir während der Sperrung der Eishalle im Zuge der notwendigen Sanierungsmaßnahmen ein Soforthilfepaket für die Ratinger Ice Aliens durchgesetzt, um die Existenz des Vereins zu sichern.



Neue Medien

Die Bürger-Union ist eine moderne Wählergemeinschaft und neuer Technik gegenüber aufgeschlossen.

Unsere Homepage www.buerger-union-ratingen.de ist tagesaktuell, jeder Antrag und jede Anfrage werden sofort für jeden abrufbar ins Netz gestellt. Auch auf Facebook sind wir aktiv. Wir haben es in den letzten Jahren als eine politische Kernaufgabe angesehen, unsere Heimatstadt durch eine Vielzahl von Anträgen und Initiativen auf einen technisch modernen und bürgerfreundlichen Standard zu bringen. Als Beispiele seien hier die Versorgung von Breitscheid-Nord mit Breitband-Internet, für die wir uns hartnäckig

eingesetzt haben, und die Errichtung von WLAN-Hotspots in der Stadtbibliothek Ratingen Mitte sowie im Museum der Stadt Ratingen genannt.

Ein ganz wichtiges Projekt in den nächsten Jahren ist die Errichtung weiterer öffentlicher **WLAN-Hotspots**, zum Beispiel am Marktplatz oder am Düsseldorfer Platz. Auch hier werden wir uns für eine optimale Versorgung unserer Bürger einsetzen. Die „**Ratingen-App**“ ist unser nächstes Projekt. Diese mobile multimediale Plattform bietet Zugriff auf alle relevanten und interessanten Fakten rund um unsere Heimatstadt.

Ein Herz für Tiere

Die Bürger-Union hat ein Herz für Tiere. Als einzige Fraktion unterstützen wir jedes Jahr die Zuschussanträge der Rater Tierhilfe e.V., die sich vorbildlich und ehrenamtlich um verwaahlte Tiere und Abgabebiere im Rater Stadtgebiet kümmert.

Wir haben uns, im Gegensatz zu den anderen Fraktionen, gegen die Erhöhung der Hundesteuer ausgesprochen. Die

Realisierung eines Tierheims in Ratingen mussten wir aufgrund der schwierigen Haushaltslage in den vergangenen Jahren zurückstellen. Wir versprechen Ihnen, dass wir dieses Projekt nicht aus den Augen verlieren.

Wir werden uns für eine Kastrationspflicht für freilaufende Katzen im Rater Stadtgebiet einsetzen, denn nur so kann die ungewollte Vermehrung verwilderter Hauskatzen begrenzt werden.



Projekt: „Unser sauberes Ratingen“

Seit ihrer Gründung beschäftigt sich die Bürger-Union intensiv mit dem Thema „Sauberkeit“ in unserer Stadt.

Leider ist auch in Ratingen eine **zunehmende Vermüllung** festzustellen. Die regelmäßig in allen Stadtteilen durchgeführten „Dreckwegtage“ können das grundsätzliche Problem auf Dauer nicht lösen, auch wenn sich stets erfreulich viele Bürger ehrenamtlich an den Aktionen

beteiligen. Um der Vermüllung effektiv entgegenzuwirken, bedarf es eines Gesamtkonzeptes. Daher haben wir die fraktionsübergreifende **Projektgruppe** „Unser sauberes Ratingen“ ins Leben gerufen. Unter Einbeziehung der Fachämter und der Ratingen Marketing GmbH werden in Kürze die Ergebnisse präsentiert werden können. Eine abschließende Sitzung des Arbeitskreises ist für Juli 2014 geplant.

Saubere Verwaltung

Seit der Gründung am 06. Mai 2004 arbeitet die Bürger-Union mit vollem Einsatz daran, die Ratinger Kommunalpolitik von Filz, Klüngel und Abhängigkeiten zu befreien und eine Grundlage des Vertrauens zu schaffen.

Dabei stoßen wir leider immer wieder auf erhebliche Widerstände: Über dreieinhalb Jahre hielten CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP gegen unseren Protest an dem zwischenzeitlich wegen Vorteilsannahme verurteilten ehemaligen Baudezernenten fest, obwohl die Faktenlage seit Anfang 2012 äußerst belastend war. Unser Bürgermeister Harald Birkenkamp musste sich für seine konsequente und richtige Entscheidung, den Baudezernenten vom Dienst zu suspendieren,

wiederholt rechtfertigen, obwohl ihm die Gerichte in allen Instanzen Recht gaben und die Staatsanwaltschaft Düsseldorf öffentliche Anklage gegen den Baudezernenten erhoben hatte. Erst als das Landgericht Düsseldorf den Beamten im November 2013 verurteilt hat, gaben CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP ihre Blockadehaltung auf und unterstützten die bereits Anfang 2012 von der Bürger-Union geforderte Abwahl.

Aufgrund der jahrelangen politischen Rückendeckung des beschuldigten Beamten durch die anderen Fraktionen ist der Stadt nicht nur ein finanzieller Schaden entstanden: Die lange Vakanz der Baudezernentenposition führte auch zu einer nicht mehr aufholbaren Verzögerung wichtiger Bauprojekte in der Stadt.

Kommunalwahl am 25. Mai 2014



Die Bürger-Union tritt in den 24 Wahlbezirken mit engagierten und qualifizierten Kandidaten unterschiedlichster Berufe aus allen Bevölkerungsschichten an. Unsere Kandidaten freuen sich darauf, sachkundig und unabhängig in den Gremien Entscheidungen zu treffen, die allein im Interesse der Ratinger Bürgerinnen und Bürger liegen.

Seit 10 Jahren sind wir gemeinsam mit unserem Bürgermeister Harald Birkenkamp erfolgreich für Ratingen tätig. Helfen Sie uns mit Ihrer Stimme, unsere erfolgreiche Politik in Ratingen fortzusetzen! Ein starkes Ratingen braucht eine starke Bürger-Union.

Wählen Sie mit Harald Birkenkamp einen Bürgermeister, der

- auf 10 Jahre erfolgreiche Arbeit für Ratingen zurückblicken kann,
- mit seiner großen Verwaltungserfahrung eine klare Linie verfolgt und
- auch in Zukunft ausschließlich die Interessen der Ratinger Bürgerinnen und Bürger vertreten wird.

**Klarer Kurs für Ratingen:
Nur mit HARALD BIRKENKAMP
und der BÜRGER-UNION!**

Unsere Kandidaten

Mitte:



Rainer Vogt



Dirk Meyer



Jutta Besta



Claudia Kles



Stefan
Stahlkopf



Nicole Mielke



Detlef Wörner



Uwe Budzin

West:



Annelie
Proboszcz



Heinz Brazda



Werner
Schierenbeck



Eibo Neutzler

Tiefenbroich:



Erwin Karutz



Markus
Rubner



Markus
Schmieder



Anja Waurzy

Homburg:



Bürgermeister Harald Birkenkamp

Lintorf:



Angela Diehl



Stefan
Willmann



Josef Dieter
Rubner



Christian Koch

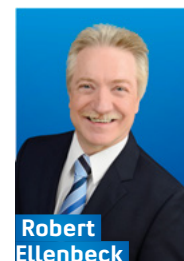


Detlev Czoske

Hösel/Eggerscheidt:



Alexander
von der
Groeben



Robert
Ellenbeck



Thomas
Werntges



Christian Ross

Breitscheid:

Am 25. Mai 2014

wählen gehen!

